



NORDKIRCHENER  
NACHRICHTEN

## Täter aus dem Nahfeld

3

Fragen an



André Engel, Sicherheitstrainer

Welche Strategie steckt hinter dem Sicherheitstraining?

Der rote Faden ist das Bauchgefühl. Das ist das Einzige, was die Kinder haben. Sie lernen, vorsichtig zu sein, sobald sie dieses Bauchkribbeln spüren. Wir üben über drei Tage Lösungsstrategien ein, die die Kinder in einer Gefahrensituation einfach nur abspulen müssen.

Wie gehen die Täter vor?

Als Einleitung gibt es meist eine Begünstigung – ein Eis oder Süßigkeiten. Danach folgt ein weiterer Reinleger – etwas, das die Kinder bei ihren Eltern nicht dürfen, zum Beispiel Fernsehen. Der Täter setzt die Kinder damit unter Druck, er will ein Schweigen aufbauen. Erst dann kommt irgendwann der Übergriff.

Was lässt sich nach Ihren Erkenntnissen über die Täter sagen?

Sie kommen zu 85 Prozent aus dem Nahfeld der Kinder, kennen Stärken und Schwächen der Familien. Überall dort, wo wir Kinder finden, finden wir auch Täter.



Beim Ringen um den Kinosesel ließ sich Lilly nicht aus der Ruhe bringen. RN-Foto Petersohn



Sicherheitstrainer André Engel sprach die Kinder immer wieder direkt an: „Was sagst du, wenn dir jemand ein Eis anbietet? Oder Schokolade? Oder eine Kinokarte?“ Die Antwort war eindeutig: „Nein!“

RN-Foto Petersohn

# Auf den Bauch hören

André Engel zeigte Kindern, wie sie aus gefährlichen Situationen herausfinden können

SÜDKIRCHEN. Der Mann mit dem Ticket war im Recht - er hatte für den Platz im Kino bezahlt. Doch Lilly, die es sich auf eben diesem Platz bequem gemacht hatte, blieb einfach sitzen. „Nein! Nein! Nein!“ rief sie dem Unbekannten entgegen - und setzte sich durch.

Der Sieg im Kampf um die Kinokarte war für Lilly und ihre Mitstreiter nur der erste Schritt. Denn die Kinder der Elisabeth-Ernst-Grundschule lernten am Wochenende vor allem, wie sie sich gegen Gewalt und sexuelle Übergriffe schützen können. André Engel schärfte den jungen Kursteilnehmern gleich zu Beginn seine wichtigste Botschaft ein: „Hört auf euer Bauchkribbeln.“

Eltern sind gefordert

Der Sicherheitstrainer aus Gießen war auf Einladung des Fördervereins in die Schule gekommen. Dessen Vorsitzender Oliver Grote hatte über eine Bekannte von den Kurserfolgen gehört. „Ich



Lilly musste eine besondere Aufgabe bewältigen: Sie sollte sich im Kino auf einen reservierten Platz setzen - und ihn gegen den rechtmäßigen Besitzer verteidigen. RN-Foto Petersohn

habe gleich gedacht: Das ist auch was für uns“, sagte Grote. Der Förderverein bewilligte deshalb einen großzügigen Zuschuss für das Seminar. 22 Eltern meldeten sich und ihre Kinder an.

Die Anwesenheit der Erwachsenen, verdeutlichte An-

dré Engel, sei eines der wesentlichen Bestandteile seines Trainings: „Bei den Big Points sind sie gefordert.“ Eltern müssten hautnah erleben, wie sich ihre Kinder in Gefahrensituationen verhalten. Und sie müssten ihnen einen sicheren Rückzugsraum zum

Reden bieten. „Die Kinder müssen wissen: Ich kann alles erzählen, ohne dass Mama und Papa meckern.“ Nur dieses Wissen könne verhindern, dass Täter ihre jungen Opfer zum Schweigen bringen.

Verhaltensweisen einüben

André Engel zeigte den Kindern immer wieder, wie Erwachsene mit bösen Absichten ihre Opfer locken – mit Schokolade, Eis oder dem Versprechen, ein Tier streicheln zu dürfen. „Ihr müsst Nein sagen. Worte sind eure mächtigste Waffe“, verdeutlichte der Trainer. Verteidigung um jeden Preis sei aber nicht immer das richtige Mittel. „Wenn ein Schlägertyp eure Schuhe haben möchte, und er droht euch Prügel an – dann gebt ihm die Schuhe.“

Verhaltensweisen für den Notfall in der Gruppe einzuüben, sei das wirksamste Mittel, betonte Engel. „In der Situation müssen die Kinder intuitiv wissen, was zu tun ist.“

Anne.Petersohn  
@ruhmachrichten.de